

Mehr als nur ein Sauenschreck



Wer Drückjagden in Osteuropa oder Monterias in Spanien mag, ist mit einem Selbstlader gut bedient. In Kombination mit Lochschaft ist diese Waffe an Effektivität kaum zu überbieten. Die Sauer 303 Synchro XT beweist das eindrucksvoll.



Foto: Sauer / Rafal Lapinski

Peter Diekmann

Um es vorweg zu nehmen: Die häufige Kritik an Selbstladern ist meines Erachtens nicht mehr zeitgemäß. Das deutsche Gesetz schreibt vor, dass ma-

ximal 2 Patronen im Magazin und 1 im Patronenlager vorhanden sein dürfen, wenn damit auf Wild gejagt wird. Damit sollten Jäger – so denke ich – sparsamer und verantwortungsvoller umgehen als mit den üblichen 5 Patronen in einem

Repetierer, mit dem im Übrigen beinahe ebenso schnelle Schussfolgen möglich sind. Im Ausland können natürlich ohnehin ganz andere Regeln gelten.

Von der Effektivität, die ein Selbstlader durch schnelle Schussfolgen und „Im-Ziel-bleiben“ ermöglicht, wollte ich mich mit der

Sauer 303 Synchro XT (Kaliber 8 x 57 IS) selbst überzeugen und führte sie deshalb von Mitte September bis Ende Januar, allerdings „nur“ in deutschen Gefilden.

Bereits nach wenigen Tagen kam es zu einem Schlüsselerlebnis: Auf dem Weg zum Ansitz kamen auf einer Windwurflläche



Dass die Waffe gut im Anschlag liegt, zeigt sich auf diesem Bild überzeugend Foto: Sauer/Jürgen Hollweg

zahlreiche Rehe in Anblick. 2 Kitze und 1 Bock wurden innerhalb kürzester Zeit zu meiner Beute. Ein weiteres Kitz hielt das Nachladen aus, es ereilte dasselbe Schicksal. Für den betroffenen Revierteil war der weibliche Rehwildabschuss damit für die Saison erfüllt. Effektiver kann Jagen kaum sein.

Bevor die Synchro XT im Revier ausgeführt wurde, musste sie selbstverständlich Schießstandluft schnuppern. „Oben ohne“ wären die Streukreise vermutlich etwas groß gewesen, daher ließ ich von Sauer mit der hauseigenen isi-Mount (Montageschiene serienmäßig vorhanden) 2 Zeiss-Zielfernrohre montieren. Für Anzitz und Pirsch das neue Victory HT 3–12x56, für die Drückjagd das 1–4x24 aus derselben Serie.

Neben einem extrem feinen tages- wie nachtauglichen Leuchtpunkt überzeugten die Gläser im Test individuell: das große mit brillanter Schärfe und hellem Bild selbst bei schlechtem Licht,

Herrliche Handspannung: einfach und lautlos zu bedienen!

das kleine mit dem Drückjagdabsehen 54 (waagerechter Balken mit kleinem senkrechten Strich und Leuchtpunkt in der Mitte), mit dem Mitschwingen richtig Spaß macht!

Bleifrei-Test

Eingeschossen wurde das große Glas mit der Evo Green von RWS auf 100 m (Streukreis 42 mm). Für das kleine Zeiss wurde die Barnes TSX benutzt (45 mm/100 m). 5er-

Gruppen (100 m) mit kaltem Lauf wurden auch mit Brenneke TIG nature und großem Glas geschossen. Mit dieser Laborierung ergab sich ein Streukreis von 41 mm. Bei schnellen 3er-Gruppen mit entsprechendem warmem Lauf überzeugten Waffe und Munition mit Streukreisen zwischen 53 und 58 Millimeter. Viel bessere Schussbilder lassen sich mit Selbstlader und Sandsackauflage kaum erzielen. Jagdlich sind sie zudem mehr als ausreichend.

Der Gasdrucklader repetierte die Patronen im gesamten Testzeitraum störungsfrei ins Patronenlager. Der Drehwarzenverschluss verriegelte zuverlässig, und schnellen Schussfolgen – ohne aus dem Ziel zu gehen – stand nichts im Wege.

Egal ob Einzelschuss oder Dauerfeuer – dafür, dass man sich

Gleich zu Testbeginn bewies die Sauer, wie effektiv ein Selbstlader sein kann

Fotos: Peter Diekmann





im Schuss extrem wohl und sicher fühlt, ist in erster Linie der Schaft inklusive des wunderbaren, jedoch aufpreispflichtigen Black Magic Triggers (Abzugsgewicht 950 Gramm) verantwortlich. Sauer folgte dabei dem allgemeinen Trend des Lochschafts und statete den robusten dunkelgrünen Kunststoffschafft mit einem großen Daumenloch aus, in das der „dicke Finger“ komfortabel hineinschlupft.

Der Schaftücken ist zudem höhenverstellbar, um individuelle Schaftanpassungen vorzunehmen. Die Verstellung ist über einen mitgelieferten Inbusschlüssel möglich, die Bedienung kinderleicht. Gummieinlagen an Vorderschaft und Daumenloch erhöhen auch bei Nässe den Grip. Bei der Gummischafft-kappe hingegen stört das Material, da die Kappe dadurch schlecht gleitet.

Die offene Visierung besitzt einen guten Kontrast aus gelber Kimme und rotem Leuchtkorn. Beim spontanen Anschlag lagen beide in einer Linie perfekt zusammen. Damit wäre die Waffe für Nachsuche und fürs Durchgehen prädestiniert. Allerdings zeigte sich beim Durchgehen und Schnee, dass der Spannschieber schnell zueist und damit

funktionsunfähig ist. Im „normalen Betrieb“ hingegen ist er beim Spannen und Entspannen leicht und vor allem lautlos zu bedienen.

Beruhigende Nachricht auch für Jagdreisende: Die XT lässt sich rasch zerlegen. Eine Inbusschraube im Daumenloch verbindet den Hinterschaft mit dem Rest der Waffe. Dadurch ist die mit 107 Zentimeter Länge kompakte Waffe kinderleicht ins Transportmaß von 75 Zentimeter zerlegt.

Dabei wird ein Manko offensichtlich: die Balance. Der Kunststoff spart zwar einerseits Gewicht, so dass die Waffe für Selbstlader leichte 3,6 Kilo wiegt, allerdings liegt die Masse durch Lauf und System im vorderen Teil, der satte 2,87 Kilo auf die Waage bringt. Der Hinterschaft hingegen wiegt nur 730 Gramm. Lediglich 20 Prozent liegen folglich im hinteren Drittel. Die Folge: leichte Vorderlastigkeit. Fürs Mitschwingen nicht optimal.

Insgesamt 16 Stück Schalenwild wurden mit der Synchro XT und der Bleifrei-Munition erlegt. Fluchtstrecken waren auf Drückjagen (vermutlich adrenalinbedingt) immer vorhanden, allerdings nie länger als 100 m. Die Stücke auf der Einzeljagd (alle mit Blattschuss) lagen mit Ausnahme von 1 Hirsch und 1 Sau (150 und 60 m Flucht) im Knall.

Fazit

Mit der Synchro XT ist Sauer ein großer Wurf gelungen. Zwar eignet sie sich nicht gerade gut fürs Durchgehen, doch sicher für weit mehr als nur Drückjagen. Vor allem mit dem großen Zeiss zeigte sich, dass sie auch auf dem Ansitz bestens für Doubletten und mehr geeignet ist. Die Waffe ist damit nicht nur für Auslandsjäger optimal, die in Belarus auf Schwarzkittel oder in Spanien auf Rotwild jagen, auch für alle Ansitze, bei denen ein schneller 2. Schuss maximale Sicherheit bietet. 🐾

Technik auf einen Blick

Waffe	Sauer 303 Synchro XT
Waffenart	Selbstladebüchse
Kaliber Testwaffe	8 x 57 IS
Weitere Kaliber	7 x 64, .30-06, 9,3 x 62, .300 Win. Mag.
Magazin	herausnehmbares Magazin für 2 Patronen
Abzug	Black Magic Trigger (aufpreispflichtig)
Abzugsgewicht	950 Gramm
Sicherung	keine (Handspannung)
Schaft	Synthetik-Lochschaft dunkelgrün
Laufänge	51 cm
Waffenlänge	107 cm
Zieloptik	Zeiss Victory HT 3–12 x 56 und 1–4 x 24
Waffengewicht	3,6 kg
Gesamtgewicht	4,37 kg (mit Zeiss Victory HT 3–12 x 56 und Montage)
Schussleistung	bester Streukreis auf 100 m: 41 mm (5 Schuss)
Preis	2.945 Euro (ohne ZF, Montage und Black Magic Trigger)

Der Paul Pary Zeitschriftenverlag ist ein Special-Interest-Verlag und führend im Bereich der Titel für aktive Naturliebhaber. An der Bäderstraße zwischen Koblenz und Wiesbaden publizieren wir Zeitschriften mit den Schwerpunkten Jagd und Angeln.

**Zum Ausbau und Verstärkung
unserer Redaktion**
Wild und Hund
suchen wir ab sofort einen

Volontär w/m

Voraussetzung hierfür ist das „grüne Abitur“. Darüber hinaus haben Sie Interesse am Schreiben, Recherchieren, Redigieren, Fotografieren und Organisieren.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, in einem zweijährigen Volontariat den Beruf des Redakteurs zu erlernen. Es erwartet Sie ein passioniertes junges Redaktionsteam, das die Vielfalt der Jagd journalistisch aufbereitet. Der Arbeitsplatz ist am Verlagsstandort in Singhofen (Rheinland-Pfalz).

Bitte schicken Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihres frühesten Eintrittstermins.

Paul Pary Zeitschriftenverlag GmbH & Co. KG
Geschäftsführung
Erich-Kästner-Straße 2 – 56379 Singhofen
E-Mail: bewerbung@paulpary.de
www.paulpary.de

